Beilage zu Nummer 179 der Volksstimme.

Mittwoch den 2. August 1916.

wiesbadener Angelegenheiten.

Biefbaden, 2, Muguft 1916.

Refeg und Religion.

ber Biesb. Sig." lefen wir unter ber Heberichrift Gine folgenbes:

se 17. Jani d. 3. beröffentlichte bie "Rhein, Boltsgig," unter berichtift Barnung an fatholifche Ariegeren" einen großeren Artifel, in bem bie Behauptung oufpurbe, bag latholifche Kriegerwitmen, beren Chegatten ebanund beren Rinder gemäß Bereinbarung fatholifch getauft ben evangelifcher Seite, Die wir gunachft nicht wollen", mit der Abficht aufgesucht wurden, Die Rinder bent mtismus guguführen. Dieje Bebauptung mar in einer Beife er und begründet, daß man annehmen mußte, es fei ba wirlübereifrigen Evangelischen etwas geschehen, was als ver-

Brofelntenmacherei bezeichnet werden muffe. Wir nahmen sebenfalls bon dem Artifel bes Bentrumsblaties Renntmis. ane ebangelische Ritchengemeinde seite fich sofort mit ber feitung ber "Rein. Bollszig," in Berbindung, um eine als-Mufflarung des Falles berbeiguführen. Das Ergebnis der Mungen ift die folgende Rotig, welche Die "Rhein, Bolfsatg. er Ausgabe bom 28. Juli veröffentlichte:

Bu ber in Mr. 140 unserer Zeitung vom 17. Juni 1916 unter Ueberschrift "Warnung an fatholische Kriegerwitwen" ernenen Rotig erklären wir nach Berhandlung mit dem Evangeen Gesamtfirchenvorstand folgendes: Bir haben weber irgend etengelifden Beborbe, noch einem Sfarrer ber ebangelifden affirdengemeinde Biesbaben ben Bormurf ber Brojelptenerei machen wollen. Gleichzeitig nehnten wir Kenntnis von e Erflärung des Gesantifirdenvorstandes, daß ihm und feinen Sifden Gemeinden fein gall ber bon uns gefchilberten Art Beeinfluffung von fetholischen Kriegerwitwen befonnt tit."

ich dem, was über den Fall zu unserer Kenntnis gelangt ift, en die Anschuldigungen ber "Abein, Bollegig." lediglich auf unfontrollierbaren und nicht einmel begüglich ber Berfonbie fich bes Berfuches ber Profelhienmocherei ichulbig gebeben follte, eine Sanbhabe bietenben Ergablungen einiger n. Die feinedwege gu ber Lufftellung ber allgemein gehaltenen ntung berechtigen fontite, von coongelifcher Seite, "bie wir t nicht neuten wollen", werbe ber Berfuch gemacht, aus lathe-Rindern von fatholifcen Kriegerwittven Brotestanten gu

er Streit ber beiben Rirchenbehörben ift intereffant und beachert. Man fieht, su mas alles ber blutige Beltfrieg benutit

legsausstellung für die Provinz Hesten-Nasau.

ie vor einigen Monaten in Berlin für die Proving Braneine Striegsausstellung veranftaltet wurde, fo findet vom bis 15. Oftober eine Ausstellung für die Proping Raffau ftatt. Der Transport ber großen Schausbiefte und nterbringung in geeigneten Roumen verbietet Ausstellungen seren Stabten bou-felber. Go bat man bie provingweife rung und Franffurt als Mittelpunft von Seffen-Raffau Bellungsget gewöhlt. Als Gelände wurde ber im Roeben abt gelegene Golzbausenpart bestimmt, ber mit feinem berrein Bafferichiofichen umrahmenden alten Baumbeftand für diemmerliche Beranftaltung wie geschaffen ericeint. Die Ausstellungshalle, beren Bau ruftig pormarts ichreitet, ftebi er burch Fremenadenwege geglieberten Barfwiefe, auf der ber zwei Jahren, wo das große Anwesen bis auf seinen n Teil parzelliert wurde, Dubende von Pfauen frei und abert tummeln durften. Bon dieser Halle aus zweigt nach bin ein langgeftredter Arladengang ab. einen großen bof umichlieffend, beffen Mittelbunft eine bobe Bappelbildet. Bon dieser schattigen Case mird ein Teil als Re-misgarten ausgebildet und den fremden Besuchern auch anzeren Ausenthalt in freier frischer Lust angenehm und Aungsreich gestalten. Reben diefer Gartenwirticaft wird er hamannstraße bin noch ein gebedter Erfrifdungeraum

grofgugige Beranftaltung, beren Erlös rejtlos bem Roten guflieht, wird an Reichhaltigfeit und Bielfeitigfeit nicht ber erfolgreichen Berliner Ausfiellung zurudbleiben, bas reniger, als an die große Sammlung bon großen Beutedie das Kriegsministerium gur Berfügung ftellt, und die ind leberreiche Ausstellung der R. Marine fich noch eine gange beiterer Abieilungen bes öfterreichischen Krie Di Franffurt, ber Reiegsfürforge, ber Lagarette ufm. an-

big für Reisen nach ber Schweiz. Auf die am 1. August war Kraft trebenden neuen Bestimmungen der Raisert. Bagng vom 21. Junt 1916 wird erneut aufmerkfam gemacht fem Tage ab fit außer bem ordnungemaßigen Reifepag noch Derer Gidtbermert für jebe eingelne Reife nach bem Musorderlich. Der Antrag ist bei dem zustündigen Landrats-veisamt oder bei der zuständigen Polizeidirektion zu stellen, ette Anskunst erteilen. Beutiche Reichsangehörige, welche nase nach Oelterreich-Ungarn überschreiten wollen, müssen in für den vorschriftsmäßigen deutschen Reisepaß das Bissun in für den vorschriftsmäßigen deutschen Reisepaß das Bissun Berreichifd-ungarifchen fonfularifden Behorbe borber ein-

Aus dem Breife Wiesbaden. Diehlatafter für Gemeinden und Gutsbegirte.

ben Rreifen und Gemeinden erweift fich, wie ber Bentralmels-Berband uns mitteilt, für die Aufbringung bes eren Schladitbichs bie Anlage eines Biehfatafters für jebe e und für jeden Gutebegirf als unumgäglich notwendig. befen Rataftern ergibt fich junadit, wieviel Bieb in ben ein-Atteifen gur Berfügung freht, und gu welcher Beit es abmerben fonn. Bei ber Berichiebenheit ber Biebauchtverin ben eingelnen Provingen, und felbft in ben eingelnen en, mußten bet ber bisberigen meift rein ichematifchen Schwere Mihgriffe in der Art ber Biebaufbringung er-Durch Brovingials und Rreisfommiffionen, Die aus fachum Landwirten und Sanblern ober Bleifchern unter ber Chet. begte. Regierungsprafibenten ober Lanbrate leffen fich bie besonderen Berhaltniffe gerecht beurteilen sit ausschlieflicher Sochsucht, sowie folche mit ftarfer In-Stheiterbevölferung, werben andere Umlagen erhalten ale Begirle mit ausgebehntem Fettweibegang und Stall-Auch wird häufig eine besondere Berftanbigung Diehbefibern über bie Lieferungefriften notwendig fein. hobe Fleischmengen aus ben Betrieben gu gewinnen.

enticheibet jest, wo die Reichsfleischfarte die allgemeine gleichma-Bige Berforgung ficher ftellen foll.

Bierftadt, 1. Mug. (Ans der Gemeindebertreterfibung.) Bu Beginn ber geftrigen Tagung ber Gemeindevertreterfigung machte ber Burgermeifter Mitteilung von der erfolgten Bahl ber Gemeindeichöffen Rarl Benmach 1r, Ludwig Bint und Seinrich Maper 2r, fowie des Beigeordneten Rarl Bilhelm Bierbrauer. 3m laufenden Jahre werden folgende Stenerzuschläge erhoben: Grundsteuer 300. Gebande- und Gewerbesteuer 180, Ginfommensteuer 120 Bro-Brei Gemeindebeamte erhalten eine Teuerungegulage von je 20 Marf monatlich. - (leber bandnahme ber Weldbiebftable.) Am Camstagabend fand im Gafthaufe "Rum Baren" eine gut befuchte Berjammlung ber biefigen Landwirte flatt, die fich hauptfächlich mit der Löfung der Grade befaftte: "Bos ift zu tun, um den immer mehr um fich greifenben Geldbiebftahlen mirtiam entgegengutreten?" ben Borjahren wurden die Mitglieder ber Gemeindeforperichaften als Chrenfelbhitter ernannt. Dies hatte infofern ben gemiinichten Erfolg nicht, weil die meiften Gelddiebftable unter bem Schute der Durfelbeit ausgeführt werden. Unfere Landwirte haben nun einen Beichluß gefaßt, durch den das Uebel ficher beim Schopfe gefaßt wird. Bon geftern ab begeben nämlich in jeder Racht feche Landwirte unfere Feldgemarfungen, und gwar in der Beit von 9 bis 4 Uhr. Jeber wird ichriftlich doran erinnert, daß die Reibe an ibn gefommen ift, und bei etwaiger Berbinderung bat er für einen Erfat gu forgen. Auch diefenigen Bürger, welche die Landwirtichaft als Rebenerwerb betreiben, haben fich nur Teilnahme an ber Raditwacht verpflichtet. Unfere Felbhüter werben beffenungeaditet ebenfalls des Rachts auf der But fein,

Effnille, 31. Juli. (Belandete Leiche.) Bier murbe aus bem Rhein die Leiche eines mohl 35 Jahre alten Rannes, ber anfcheinend bem Arbeiterfiande angehört botte gelandet. Der Mann mor 1.78 Meter groß.

Bingerbrud, 31. Juli. (Beim Baben im offenen M bein) fam ein Schuler in Lebensgefabr. Er geriet in einen Strudel, ber ihn in die Tiefe rif. Der junge Friedrich birfc fennte ibn aber erfoffen und aus Lang bringen.

Rerbenftebt, 1. Mug. (Grm+fcht.) Die beiben Anechte, Die fürglich einen Ginbruchebiebstahl berübt, einen Teil ber Bertpapiere bon Coarbruden aus aber ale Dutdiache an den Gigentumer gurudgeichieft tatten, ba Liefelben wertlos für fie waren, find nunmehr in Areugnach, wo fie einen ahnlichen Einbruch mit Erfolg ausgeführt haben, endlich ber Boliget in bie Banbe gefallen und nach Robleng eingeliefert worden. Bei ihre: Beftnahme maren noch meberere bundert Mart in ibrem Befit.

hus den umliegenden Brei'en. "Bleichberechtigung" der Gogialdemofraten.

In Offenback fand am Montog die ordentliche Jahresfitung des Rreistages für ben Rreis Offenbach ftatt. Bei ber Ergan. sungswahl des Rreisausichuffes wurde an Stelle bes wegen hoben Altere gurudgetretenen Altburgermeiftere Buttner (Mubificim) von burgerlicher Geite bes Areistags ber Burgermeifter Singer (Seligenfiabt [Str.]) borgeichlagen. Streistagsabg. Gignert ichlug ben Rreistogsabg, Beter Erfrath 3. (DRüblheim (Sog.) bor. Bur Begrundung führte er aus, bag bie Bruppe, ber ber Borgeichlagene angehore, icon früher ben berechtigten Unfpruch erhob, im Rreisausichut auch vertreten gu fein, benn biefe Gruppe vertrete insbesondere Arbeiterintereffen und verfüge im Rreife gweifellos fiber bie Dehrheit ber Einwohner und Babler. Benn früher aus politischen Grunden biefer Anfpruch von ber Mehrheit des Kreistags nicht erfüllt murbe, fo fallen doch jest biefe Grunbe weg, die Sozialbemofratie habe gezeigt, daß fie fo gut wie jeber Angehörige burgerlicher Barteien gemillt und im Stande fei, im Intereffe ber Allgemeinheit bes Baterlandes, opferwillig elle geforberten Bflichten gu tragen. In ber Beit bes politifchen Burgfriedens fonne beshalb ber Areistag ben berechtigten Bunfch ber fogialbemofratifden Bertreter gar nicht ablehnen. Bei ber bann folgenden Bahl fielen auf Erfrath (Diblbeim [Gos.]) 9 Stimmen, auf Singer (Dieburg) 11 Stimmen, wahrend ein

herr Ginger ift bamit gewählt und ber Offenbacher Areistag bet gezeigt, bag feine burgerliche Debrheit auf ben politischen Burgfrieden pfeift und bag fie nach wie vor ben Musichlug ber Cogialbemofratie aus ber Bermaltung bes Areifes für ber politifchen Beisheit bochten Schlug balt. Bu ben feche fogialbemo-fratifchen Rreistagsabgeordneten (ein fiebentes fieht im Felbe) fanden fid nur brei burgerliche Bertreter, Die Gerechtigleitsgefühl genug befagen, ben burchaus berechtigten und febr beicheibenen Bunich ber Gogialbemofraten gu unterffühen.

Ihftein, 1. Mog. (Die bofe Chentie.) Unter ber großen Beigenlieferung, bie im Dezember 1915 die Gemeinde Oberfeelbach an bie Bentral-Darlehnelaffe gu liefern hatte, mar auch ber chemalige Burgermeifter Gruber mit 50 Bentnern beteiligt. Alle bas Gruberiche Getreibe bermablen werben follte, entbedte man barin eima 5 Beiffner Cand. Der Berbacht, gemogelt gu baben, richtete fich fofort gegen Eruber, ba biefer wenige Monate vorber icon wegen Berheimlidung bon Dafer beftraft war. Man gog ben Franffurter Gerichtschemifer Dr. Bopp gu Rate. Diefer unterfuchte ben "Beigenfand" und ben Sand im Gruberichen Garten. Beibe Sanbarten paften wie Zwillingefinder gueinander. Dr. Bopp fand bann im Speicher, an Gieben und Schippen noch wingige Canbrefte und ftellte damit einwandfrei feft, das Gruber ben Cand unter ben Beigen gemischt batte. Das Schöffengericht berurteilte ben früheren Burgermeifter wegen biefes Bergebens und bet damit bewiesenen ehrlofen Gefinnung gu einem Monat Gefangnis und 500 Mart Gelbftrafe.

Danan, 2. Mug. (Bum Gintauf bon Robbia manten) wied in Amfteebam eine Aftiengesellichaft mit einem Rapital von 30 Millionen Gulben gegrundet. Reben berichiebenen Diamantenfirmen find zwei große Amfterbamer Banten beteiligt. Der Sauptgwed ber Grundung foll fein, nach dem Rrieg bie Antwerpener Ronfurrenz zu Gunften der Hollander auszuschalten, weshalb die hollandifden Diamantenfirmen fich gang und ger in ben Dienft ber englischen Bonfottpolitit gestellt hatten.

Sanau, 2, Aug. (Boligeinachrichten.) Entlarbt murbe ber Bulverarbeiter Cito Guib 20er aus Grof-Aucheim, ber in ber lebten Zeit in unfeter Gegend unter ber Angabe, Rriminglbeamter swei Familienbater fein, die im Balbe einen feiften Rebbod erlegt natten. Die Fran bes einen lub den Braten in ben Kinbermagen, sette swei Kinder obendrauf und transportierte die füße Laft auf diefe Beife in die Stadt. Der Sund eines ftabtifchen Siffefelb. huters roch aber ben Braten, und fo tam es, daß ber Rebbod beichlagnahmt und bie Schuben berhaftet wurber-

Gechenbeim, 3. Aug. (Mehr Orbnungt) Bie uns bon berfchiebenen Getten mitgeteilt wird, befindet fich die Bobecinrichtung im Glettrifden Werf in ber größten Unordnung. Babezeit ist nicht sehr praktisch, da männliche und weibliche omen zu ein und berfelben Beit baben. Auch liegen verschiedene Braufebäder nebeneinander, nur durch eine Scheibemand getrennt, und breite Riffe leffen Blide and ber einen in die andere Rabine Bechieln. Die Jugend und auch sonftige Interessenten madert fich febr darüber luftig und vertreiben fich so angeneh mbie Beit. Die Babefrau wurde icon öfters auf biefen Nebelitand aufmerkjam gemacht, aber es ift immer noch nichts gescheben. Barum?

Darmftabt, 2. Mug. (Beidenjund.) Seute friif bor 7 life wurde an ber Brude nachit bem Bauptbolnthof ein Bahnerpebitor aus Groß. Berau mit einem ichweren Stid in der Bruft tot auf. gefunden. Der Stid rührt bon einem großen Meffer ober Bajonett her. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersachung eingeleitet.

Barmftabt, 1. Jug. (Bon ben Geheimniffen bes Bleifcherlabens.) Unter ber Antlage bes Betrugs ftanb bie Chefrau des Meheermeiftere beeb von bier bor bem biefigen Schöffengericht. Gie wird befdulbigt, fich gegen bie Bunbesratsbeftimmungen betr. bas Abnehmen übermäßiger Breife baburd vergangen zu haben, das fie fich für Kalbfleifch bis zu 6 Mart für bas Bfund gablen lieg, fowir bag fie von einem biefigen Mindemehger, ber fonft gerabe nicht erfte Caulitet liefert, Rin befroden in größeren Mengen (in Gingeffellen bie gu 40 Bfunb) toufte und ihren Aunden gu bem getauften Ralbfleifch beilegie Die sehr zungenfertige Angeklagte rechtsertigte fic bamit, bog ibi Mann, ber allerbings jett im Relbe fiebt, bas Bieb febr teuer einkaufte, daß fie ihre Kalbenisgerei nur mit feiner Kundschaft betreibe und die blefe bas Bleifch befferer Qualitat meift als Faffonitüde, ohne es zu wiegen, verfaufe, daß sie felbst bei diesem boben Breife nichts verdiene und daß fie die angefauften Rinds. fnochen meift für ben eigenen Saneholt gum Suppenfochen brauche, und viel davon ihren Runden als Zugabe idente, da bos Fleisch and chine diefe Jugabe icon jo viel foite. Sie dibe überhaupt bis heute noch feine genaue Rechnung von der Fleischwerteilungoftelle, twieviel bas Bleifch tofte. Es wurden bann eine gange Reihe ben Beugen und Sachverftandigen bernommen, Die teils die teueren Breife (beifpielsmeife fur 180 Gramm Schnibel 8 Darf) beftatigen. mabrend ber biefige Obermeifter feststellt, bog alle Debgermeifter. Die er frug, um Die fragliche Beit bas Ralbfleifd mefentlich billiger berfauften, mogegen bie gelabenen Debger bas Berbalten ber Frau zu rechtfertigen fuchten. Der Anflogevertreter beantragte eine Gelbftrafe bon 100 Mart, mabrent bas Gericht nicht gu bet llebergeugung gelangte, bas bie Angeflagte gu ber bomaligen Beit (nor Beitsehung ber eigentlichen Boditpreife) fich unter Berudlichtigung der Umftande bewußt war, daß fie gegen bas Gefes wegen ber hoben Breife berftoge und auch bie Arfloge megen Betrug mußte fallen gelaffen werben, ba nach Ausfagen ber Sadverständigen: Rindsknochen find zumeift wermller wie Kalbsknochen, Die Ablicht bes Betrogs nicht erwiefen fei. Gie murde von Strafe und Roften freigesprochen; Die Roften ihret Anwalte übernimmt aber bie Staatstaffe nicht.

Wentar, 2. Mug. (Infalle.) Auf ber Cophienhutte trugen fich am borigen Samstag mehrere Ungludsfälle gu, wobon leiber einer töblich war. Der faum 14 Jahre alte Benrich aus Rieberquembad berfor fein junges Leben bei einer gefchrliden Befcaftigung, mo eigentlich erfahrene Leute hingeboren. Der Arbeiter Beinrich Weber aus Behlar wurde von einer ploplich andichlagenden Gasftidflamme im Geficht, an Armen und Beinen erheblich berbrannt und fann noch bon Glad fagen, ba ffein Mugenlicht unber-

Aus Frankfurt a. M.

perfammlung des Deutschen Nationalausschuses.

Wie in vielen anderen Städten, fo fand gestern abend auch bier eine bom Deutschen Rationalousidurg einberufene Berfammlung ftatt, die in der Hauptjache von burgerlichen Damen und Gerren besucht war. Das Arrangement der Berfammlung war offenbar fein gutes, denn die großen Rautne des Schumanntheaters wiesen bedenkliche Liiden auf. Ge mogen im gangen etwa 2000 Berfonen anwesend gewesen fein. Das erflärt fich wohl in der Sauptjache aus dem Umftand, daß man für die Bersammlung ein viel zu bohes Eintrittsgeld erhob. Wie gang anders fah das Schumanntheater aus. als por Sahren unfer alter Bebel bier eine feiner glangenben Reden hielt. Da waren die Maffen des Bolfes ericienen und batten jedes freie Blätchen des großen Theaters befett; gestern waren sie ferngeblieben. Sie haben nicht viel beifäumt, denn die Berfammlung brachte nicht das, was viele bon ihr erwartet batten. Auffallend mar es, daß auch die Spiten ber Militar- und Staatsbehörden, die fonit bei ahnlichen Beranlaffungen prangen, ferngeblieben maren.

Eingeleitet wurde die Berfammlung durch einige Borte bes Berrn Burgermeifters Quppe, ber fury den Bwed der Beranstaltung feringeichnete: die Einheit und Geschloffenbeit bes Bolfes gu mabren, denn diefe tue uns bente mehr als je not. Seute, nach zwei Johren, gieme es fich, rudicauend und ausschauend die Greigniffe der beiden vergangenen Rriegs. jabre au betrachten. Bier wird bas ein Mann tun, ber mit berufen ift, an leitender Stelle die fommen ben Geschicke bes deutschen Bolfes mit zu regeln.

Dann nahm Reichstagsabg, v. Pan er bas Bort, der mit iciner gut borbereiteten Rede aber nicht ben Eindrud machte, ben viele erwartet botten. Es feblte feinen Musführungen ber Schwung, die Begeisterung; die Ruborer wurden nicht recht

Paper begann mit einem Rudblid auf die Opier, bie bie 3wei Jahre Beltfrieg und gefoftet und mit einem Jant an unfere Kämpfer und Führer, benen wir die erzielten Erfolge zu verbanten haben. Birticafilich und finanziell steben wir, obwohl in der Hauptfache gleich einer belagerten Festung von der Welt abgeichnitten, beute nach zwei Jahren noch unerichtitert ba. Datan andern auch die Unftimmigleiten nichts, die in der Leben mit . telverforgung berborgetreten feien. Gider find auf bem Gebiet ber Bollsernährung Unterlaffungsfünden und Gehlgriffe porgefommen, aber wir burfen jeht, ba bie neue Ernte flut reichlich in die Scheunen fommt, hoffen, bag der goberuntt oller Schwierigfeiten (auch ber lotalen) überschritten in. Bir muffen amfaahl, sondern das Schlachtgewicht der einzelnen Diere su sein, Schmindeleien verübt hatte. — Besonders schlau wollten lexnen, das Interesse der Allgemeinheit über des Interesse des

Der Berbraucher muß fich baran gewöhnen, forigemaß zu begehlen, nielleicht manchmal etwas bar-iber, und im übrigen fernen, fich nach ber Dede zu ftreden. Ber Sandwirt aber muß fich barüber ffar fein, bag es mitten in einem folden Strieg feine Gefälligfeit und Unade von ibm, fonbern eine einfache und gudem recht gut bezahlte Pflicht und Schuldig-feit ift, an Rabrungsmitteln zu produzieren und für die Allgemein-

beit zur Berfügung zu stellen, was er nur immer kann. Das ist unseres Crachtens denn doch eine etwas zu gemütliche Beurteilung der tieseren Ursachen des Unwillens über die Mängel ber Lebensmittelverlorgung. Gie wird nur verftanblich, wenn mon berudichtigt, bag Gerr Paner aus bem Schwabenlande fommt, wo Ret breiter Bolfofchichten über ben Lebensmittelmangel und Tenerung noch nicht fo icharf au Tage getreten ift.

Dann berbreitete fich ber Mebner über die U. Bootirage die je auch viel Berbitterung im Lande erzeugt habe. Der ebe-malige Demotrat Kaper vertritt dobei - etwas braftifch ausgebrudt - ben Standpuntt: vom U-Bootfrieg verfteht bas Bolf nichts, ergo foll es auch nicht dreinreden, sondern diese Sache den Idmiralen überlassen. Ginig, meint er, find Regierung und Bolf vor allem darüber, daß wir nicht den geringsten Anlas haben, auf England, das uns feit zwei Jahren rudfichtslos auszuhungern fucht, und feine Bevölferung irgendwie Rudficht zu nehmen. Wir find nicht berechtigt, fondern fogar verpflichtet, auch unfererfeits England ben Brotford fo hoch als möglich zu hängen.

Der intereffantefte Teil feiner Rebe mar ber über bie Rriegsgiele. Heber bie Rriegsgiele foll man ja nicht reben, icon weil es verboten ift, aber barüber barf und fell man reben, weschalb es wirflich gescheiter ift, wenn man über Kriegsgiele nicht rebet. Braffifch beirachtet läuft der Ruf nach Freigabe der Disluffion fiber die Kriegsziele auf basfelbe binaus, wie bas Berimgen, die Regierung folle ihre Kriegsziele endlich einmal an-eiben. Im übrigen hat sich der Reichstangter ja nicht fo gang über die Kriegsziele ausgeschwiegen. Beispielsüber die Kriegsziele ausgeschwiegen. Beispiels-meife hat er am 15. April im Reichstage ausgeführt, daß wir im Besten reale Gerantien dasur schaffen mussen, daß Belgien nicht ein französisch-englischer Basallenstaat werbe, und erklätt, bag ca bort feinen Statusquo mehr geben fonne, b. b. bag wir einerfeite Belgien nicht anneftieren wollen, anderer. felte aber, dag Belgien nicht bleiben durfe, wie es norder war, alfa nicht feine flaatsrechtliche Stellung und Freibeit beibehalten forme. Bas fonnte es aber nuben, wenn ber Reichelangler nach in bie Gingelbeiten biefer flaaterechtlichen Reaelung eingetreten worg. Was ben Often anlangt, fo jagte ber netung eingetreten wäre. Was ben Oft en anlangt, so jagte ber Keichslangler, daß Deutschland freiwillig die von ihm und seinen Burdesgenoffen befreiten Boffer zwifchen ber baltifchen Gee und ben wolbmifden Gumpfen ber Berrichaft bes realtionaren Rugland nicht wieder ausliefern werbe. Richt jum gweitenmal burie Aufland an der ungeschühten Grenze Ofi- und Westwerugens feine Geere aufmarschieren lassen, und nicht noch einwal dürse mit französischem Geid das Weichselland als Einfalltor in das ungeschübte Deutschland eingerichtet werden. Golf nun auch gleich die neue Grenze öffentlich gezogen werden? Ich meine die Erfahrungen der lehten Wochen sollten uns gerade an der östlichen Front gezeich daben, dis man den Tag nie der dem Abend laben soll, und og co unweife ift, Erfolge, die boch auch nur vorübergebend fein fannen, im boraus gur Grundlage einer fünftigen Enbebrechnung 54 mochen. hier wurde wirllich die lächerliche Komobie aufgeführt bas gell bes Baren zu verteilen, che er erlegt ift. Der Rebnei febte bann auseinander, bag bie Aufftellung ber Kriegsgiese gar nicht in Deutschlands Sand allein liegt, sondern daß unsere Bun bes genoffen babei auch ein Bort mitgureden baben. Aus die fen und anderen Grunden fei es nicht nur vorsichtig gehandelt, ionbern unfere berbammie Bilicht und Schulbigfeit, wenn wir gunadit auf bie öffentliche Dietuffion ber Arienogiele vergichten. Bir teilen dieje Auffaffung nicht, fonbern find im Wegenteil ber Reinung, daß die Erörterung ber Ariegogiele nicht nur gur Rich rung ber öffentlichen Meinung, sondern auch zu einem rascheren Inde des Krieges beitragen tonnie. wenn unfere Teinde flar er-

femnen, was wir wollen und was wir nicht wollen. Den Schluß der Nede bildete eine Anklage gegen die, die seit Ronaten einen Minierkamps gegen den Reichskanzler und seine Bolitik führen und dadurch den inneren Frieden gefährden. In diefer Berteidigung ber Kanglexpolitif wurde ber Redner etwas warmer und fand auch einen Refonangboden in der Berfammlung, als er das Gefährliche des Tuns der Kanglergenner feringeichnete Er ichlog: Reine Aleinmutigleit und fein Streit erwede Die Boffnung des Gegner und beschwere des Gemüt unserer Kämpfer. Ge-ichlossen und entschlosen wollen wir dem Zeind gegenüberstehen, umerschütterlich im Beivochtsein, daß der Sieg und zufallen muß, weil für und nicht nur unsere guten Wassen und unsere treuen Bundesgenosien streiten, sondern auch Recht und Gerechtigseit!

Biemlich frimmungelos ging barauf bie Berfammlung aus-

Bu den Grantfurter Darteimirren.

Gleichgeitig brachten bie Barteiblatter in Leipzig, Bremen und Solingen über bie lehte Berjammlung bes Frankfprier Cogial. demofratifden Bereins einen Bericht, ber in feiner Beife bas Beftreben zeigt, die Genoffen im Reich fachlich zu unterrichten, bafür aber ein braftifches Beifpiel ift, wie jemand fich in Gebaffigfeit berrennen fann. Es wird bargeftellt, als fei Bogtberr gufällig in der Gegend anwesend gewesen; weil man ihn nicht gulieg, wird ben gurgeit in Frantfurt noch berrichenben Inftangen" Mangel an Anstand und demofratischem Empfinden nachgesagt. Dann geht ce meiter:

Eine Abstimmung burch Sandaufbeben wurde bom Bureau burch Schatzung cabin gebeutet, bag Bogtberr nicht gugelaffen werden dürfe. Hierauf berlangte die Opposition Stimmenzählung, was das Burcau ablehnte. Dieses im Parteileben wohl einzig dastebende Gebaren wurde von der Opposition mit dem schäfften Protest und Obstrustion beantwortet, die es Philipp Scheidemann während brei Biertelftunben unmöglich machte, gu Ge-bor gu fommen. Sierauf geschab bes schier Unglaubliche: Ginige Bugend bestellter Leute fanden fich bereit, haustnechte. bienfte gu leiften und die befannten Unbanger ber Opposition, unterichiedslos Genoffinnen wie Genoffen, unter Ambendung bentaliter Gewalt (man bediente fich babe: Stoden und Stüg-Ien) hingusaumerfen.

Nunmehr fonnte Philipp Scheibemann vor gesiehter Zu-benerichaft, der sich mittlerweile einige bürgerliche Besucher des Latals zugesellen durften, ungehindert seine Rede vom Stapel Ioffen.

Gigentlich batten die Rebattionen ber Blatter ftusig werben muffen; wenn einer bort, bag bem beftellten Rebner breiviertel Stunde lang burch Radau das Reben unmöglich gemacht wurde, o muß doch, wer nicht voreingenommen ift, fich fagen: Was blich übrig, als die Rataumacher an die Luft gu feben? Dag bei folden Progeburen nicht fanftiglich berfahren mirb und foger Laute, die es nicht verdienen, etwas abfriegen können, versteht fic am Rande. Gingig im Barteileben fteht gewiß nicht, bag bas Bureau bas Abstimmungsresultat feststellt, und hier tonnte es gar nicht zweifelbaft fein; ber Schreiber bes "Bolfsftimme"-Berichts, ein Gegner ber Dehrheitspolitit, bat gefcapt: But zwei Drittel gegen Worterteilung. Es ift freilich nicht bas erfte Ral, bag eine überfüffige Auszählung erzwungen werben follte und gerabe biefer torichte Gigenfinn bat bie Softtion ber Minderheit fower geschädigt, so febr geschädigt, daß aus gorn gegen dieses Treiben fo mancher fonft jum Entgegentommen bereite Benoffe fagt: Run ifts aber genug! Mancher Genoffe bon der Minder. beit wird ja auch einsehen, daß es fo nicht weitergeben tonnte Die Szenen in der Berfammlung waren tief beschämend, aber -

wenn es auch ein Rebler mar, Bogiberr nicht gu Bort gu loffen verfculbet bat die Szenen eine beftimmte Bruppe ber Opposition. In allen folden Ronfliften liegt niemals alle Schuld auf ber einen Seite, aber eudlich follten nachbentende Oppositionsgenoffen inne werden, daß die taffifche Galtung der Opposition grundverlehrt geweien ift die gangen gwei Jahre bindurch.

3m Binter 1914 auf 1915, ale Die Bartei bringenb ber Gelbitverständigung bedurfte, beranstattete die Parteileitung noch Art der Rurfe, die in Friedenszeiten üblich waren, eine lange Reibe Bortrage mit anfchliegender Musiprache; in erfter Linie Bertemund birfonen, aber auch jeder Genoffe, ber fich um Erlaugung einer Rarte and Stlretariat mendele, batten Butritt. Rebnern ber Eppolition wurden Borirage in diefem Birtel angeboten, wiederwill murben fie darum erfucht. Bergebene; fie febnien ab, bauten aber ihre Conderorganisation aus und hielten dort teilmeise diefelben Bortrage am felben Abend. Gie alfo ichloffen fich ab in Birkel, zu denen tein Anhänger der Mehrheit Butritt batte. Bie burfen fie flagen über Rebebeschrantung?

Am 16. April 1915 erficitete ber Franffurter Abgeordnete in ber Mitglieberberfammlung Bericht liber die Fraftionshaltung jum Krieg. Er fpricht 40 Minuten, Die Minberheit wünscht, Hause folle um ein gleiches Referat erfucht merben. Sofort wird ein-

ftimmig fo befchloffen.

Im 38. April Paofes Referat; ber Borjtand hat einen großen Saal gemietet, man gemabrte Genoffen, bie aus ber Umgegend tamen, fast ausschließlich Anhänger ber Opposition, Jutritt. Saafe fpricht 114 Stunden, obwohl die Diafuffion nicht beendet ift, erhalt er bas Schlufmort; barliber wird co gwolf; ber Wirt verlangt Rammung bes Saules und droht mit ber Polizei. Die Minderheit aber will noch rafch eine Resolution burchfeben, ber Borfibenbe tann ber vorgerudten Beit wegen barüber feine Geschäftsorbnungebebatte eröffnen; um ber polizeilichen Schliegung auszuweichen, ichlieft er bie Berfammlung. Die Minberbeit erhebt einen furchtbaren Tumult.

Fortsetung ber Debatte am 11. Mai; u. a. liegt eine Resolution vor, die Zustimmung zur Annahme der Aredite und bes Etats ausbriidt. Ein Anhänger ber Mehrheit bittet beingend um Jurudgiebung ber Resolution, weil burch erneute Abstimmung nur erneut die Swietracht geschürt werbe. Gin Minberheiterebner besgleichen: die Minderheit habe keine Resolution eingebracht, man moge es bei der Aussprache bewenden laffen. Darguf wird bie Resolution gurudgezogen. Minderheitsanhänger ftellen es bann in ber Parteipreffe fo hin, als fei die Jurudgiehung erfolgt, weil die Rebrheit eine Nieberlage ffirchtete.

Mm 21. September 1915 wieber Aussprache über benfelben Begenftand; Quard referiert, fünf Minderheiterebner fprechen, baron einer % Stunde. Die Berfammlung wird auf den 5. Oftober vertagt. Sier fpricht berfelbe Minberheitsrebner nochmals 4 Stunde; am Schluft der Rebe erhalt er megen einer febr ichweren Gerbachtigung gegen Abgeordnete einen Ordnungeruf: fofort ipringt eine Minterheitsgruppe auf und larmt, bag bie Berfammlung unmöglich fortgesett werden kann.

Rady diefer Berfammlungsfprengung beichloffen Borftand und Bertrauensleute, einstweilen feine Berfammlung abzuhalten,

damit die Gemuter fich nicht weiter erhipen.

Am 7. Juni 1916 Berfammlung mit Borftandebericht; in ber gwölften Stunde wird Debattefcluß beschloffen, die Abstimmung wird angezweifelt, die Ausgablung ergibt 238 Stimmen für, 108 gegen Schlof. Darauf garm ber Minderheit, fie verläßt mit wentgen Ausnahmen das Lofal und gebärdet sich, berichtet auch an die Barteipreffe fo, als fei bas Abstirmmungsergebnis gefälscht.

Alfo erft hartnädige Beigerung, an ber Alarung ber Streitfrogen im geordneter Weife teilgunehmen, ftatt beffen Conderveranftaltungen ber Opposition. Dann eine fconerlich-läemvolle Auf-Abrung in der Berfammlung (au der bereitwillig Daofe herbeigebolt worden), um ordnungewidrig ben Oppositionswillen burchgufeben. Sierauf bas unebrliche Gpiel: in ber Berfammlung abmahnen von einem Billensausbrud, des Friedens willen gibt die Mehrheit nach und wird bafür hinterher verfpottet. Weiter ausgrebigite Benugung und fogar Migbrauch ber Rebefreibeit; jum Dant Sprengung ber Berjammlung. Und endlich bie jehwere Berdachtigung ber Abfrimmungsfalichung.

Bunbern fich noch bie Genoffen bon ber Opposition, wenn enblid bei ber Mehrheit ber Gebulbt jaben rift? Als wieber offensichtlich zutage trat, daß eine Minderheitsgruppe burch Terror bie Mehrheit unter ihren Billen beugen wollte, ba brach ber Born durch. Hat wirklich die Opposition ein Recht, sich barüber zu be-

Rodmels: die Mehrheit ift nicht ohne Fehler! Ihr die Fehler abzugewohnen, ift bas tattifche Berhalten ber Minderheit bas ungeeignetste Mittel. Gin geordnetes Borteileben wird nur möglich fein, wenn die Minderheit ben Sang gum Terror fahren läßt!

Sie wußten Beicheib. Am Greitag abend erhielt ein großes Lebensmittelgeschäft 30 Spedseiten zugesandt, in diesen Zeitläuften eine besondere Rarität. Als man jedoch Samstag früh die Speck seitengalerie nachzählen wollte, waren bereits 7 Stud verschwunben. Rundige hatten fich natchtlicherweile von bem Reichtunt "ein-

Abgestürzt. Der Isjährige Schüler einer hiesigen höheren Lehr-anstalt, einziger Sohn eines Brivatiers, ist nach einer Mitteilung ber "Frif. Sig." während der Ferien beim Besteigen der Zug-site abgestürzt. Er wurde ins Kransenhaus nach Barten-kirchen berbracht, wo er nach einer Operation gestorben ist. Die Beiche wird bierher übergeführt.

Toblider Sturg. In der Eisenbahnbetriebswerfftätte in der Cambergerstraße sturgte am Montog nachmittag der Winkrige Glasteiniger Konrad Dienit durch das Masbach aus einer Bobe bon eima 15 Detern ab und war auf ber Stelle tot.

Mihaltidier Ueberfall. In einem biefigen Gafthof wurde ein tunger Angestellter feltgenoutmen, ber fich in ein Zimmer eingeschilchen und unter bem Bette versteder hatte, um einen Gast au berauben, der bon ber Boft eine Geldfendung erhalten hatte. gweiter Angestellter, ber in das Borhaben eingeweiht war, wurde leichfalls berhaftet.

Neues aus aller Welt.

Bootsunglud. Dienstag nachmittags fenterte in ber Nobe des Samburger Bororts Blankeneje bei Denersjand ein pon hat jugendlichen Berfonen befettes Gegelboot. Trot ofortiger Rethungsverjude fonnte nur ein Rnabe gerettet

Blitichlag. In Chonfee (Oberpfals) murden brei Bandfeute auf dem Felde vom Blit erichlagen, drei weitere betäubt.

Telegramme.

Ruchfahrt des Unterseeboots "Deutschland". Baltimore, 1. Mug. (Meldung Des Reuter: ichen Bureaus.) Die "Deutschland" hat heute bormiltag ihre Rudreife angetreten.

Eierverteilung.

Die von der Bentral-Ginfaufogefellichaft gelief. ausländifchen Gier tommen in ben nachftebend aufg beinnberen Berfaufsitellen gum Berfauf.

Die Abgabe der Gier erfolgt gegen Abidnitt | Rolonialwarenfarte. Der Abidnitt ift abgetrenn: gugeben. Muf jeden Abidnitt entfällt i Gi. Der Breis ber Gier ift 25 Big. bas Gtile

1. Bertaufeftene Büdingenftrafe 4. Rauiberechtigt find in Diefer Stelle Diejenigen Ginb Die füt den Buttereintauf den nachftehenden Befchäfte feste Runben gugeteilt finb:

2. Bauer, Nerostr. 43, K. Bufdorf, Römerberg 39, 3. nung & Co., Röberftr. 3, Bh. Kiffel, Röberftr. 21, L. lazi, Römerberg 1, D. Müller, Saalgasse 28, M. Ner Saalgasse 38, H. Kriid, Michelsberg 15, H. Bruns, S. bacher Strafe 43, B. Fotter, Safnergaffe 17.

2. Bertaufoftelle Mutozentrale, Bahnhofftrage; Raufberechtigt find die feften Runden ber Butterhand G. Fokter, Faulbrunnenstr. 7, D. Grünberg, Mauerga-P. Lehr, Edenbogengasse 12, J. G. Rathgeber, Reuga-A. Schiller, Gr. Burgftraße 12, Chr. Thon, Mauerge J. Bellamer, Marktstraße 8, E. Schultheis, Bleichstraße M. Schwemmer, Bleichstraße 25, Dr. Köster & Reir Bleichftraße 42.

3. Berfaufeftelle Dogheimer Etrafe 61. Raufberechtigt find bie festen Runben ber Butterhandle R. Autor, Eltviller Strafe 12, M. Schulg, Portffra A. Baumgartner, Dogheimer Straße 118, A. Beg, Doth Straße 102, Deder Wwe., Rauenthaler Straße 10, U. siedler, Erbacher Straße 7, J. Möller, Rarenthaler Stn W. Mund, Mheingauer Straße 3, R. Streim, Rauen Straße 21, E. Thronider, Roonstraße 6, D. Müller, mardring 12, A. Reifenberger, Scharnhorfiftrafe 12.

4. Bertaufoftelle MDolfftrage 6. Raufberechtigt find die feften Runden ber Butterhandlu M. Rathgeber, Morifftraße 1, B. Lehr, Korisstraßen R. Krämer, Goethestraße 20, K. Zahrt, Morisstraße D. Müller, herberstraße 12, A. Gidmann, Schwallstaße 5, D. Müller, Hertngartenstraße, D. Müller, bernngartenstraße, D. Müller, brunnenstraße 11, M. Rathgeber, Schiersteiner Straße K. Kirsch, Morifstraße 48, A. Köhler, Abelheidstraße 2. Grafi Luremburgblat 7.

5. Bertaufeftelle Belenenftrafte 26. Raufberechtigt find bie feften Runben ber Butterhandlu Fry Bender, Balramftrage 31, A, Glas, Weftenbitra G. Hammessahr, Seerobenstraße 11, J. Hornung & Gellmundstraße 41, G. Ariffel, Walramstraße 35, B. Wellrigstraße 50, Al. Prädanus, Wellrigstraße 31, G. mer, Seerobenstraße 31, E. Fügler, Bismardring 32.

Der Bertauf findet ftatt am: Donnerstag den 3. Mu und Freitag Den 4. Muguft, und zwar für haushalte mit ben Unfangebuchftaben :

A-D Donnerstag vormittags 8-10 libr E-H 11-1 nachmittags 21/1-4/1 .. M-Q51/1-71/2 -Freitag pormittags 8-10

Freitag nachmittag von 3-7 Ithr tonnen jenigen Einwohner, Die aus besonderen Brunden porber nicht in ber Lage waren, gegen Abichnitt 1 ber Role warenlarte bie ihnen zustehenden Gier in ber Antoger Bahnhofftraße 20, abholen. Die fibrigen besonderen Ber

stellen bleiben Freitag nachmittag geschlossen.
Der Kundenichein und die Brotausweissarte misal ben Berläusern vorzuzeigen, damit sie sessienten fonnen bet Kauser in der Berlaufsstelle überhaupt und währen ber fa betreffenden Tageszeit laufberechtigt ift.

Biesbaben, ben 1. Muguft 1916.

Der Magiftred 11

conon effen mapft

må 93

molit.

areid

es ein

bensp

granu

trefie

erich

bärli

rechts

ens |

rende

Hede 8

und o

acliner

einer

Teilf

Regel

tritte

auf b

binge

Abgabe von Kartoffeln

Die Stadt Biesbaden ift bon den guftandigen Si mit Kartoffeln im Augenblid unerwartet fo ausgiebig be motben, daß folgende Bertaufsbeftimmungen bis auf me eftgefest find :

1. Der Breis für bas Pfund wird feftgefest auf 12 Der Bertauf zu diefem Breife erfolgt ohne Abgabe ander Rartoffelmarte lediglich gegen Borlage ber Brotausmell er bar in allen einschlägigen Geschäften mit ber Maggabe, bei mt, ol eine auf der Brotausweisfarte verzeichnete Berfon nicht albi wie 1 Bentner auf einmal abgegeben werben barf. wie 1 gentner auf einmal abgegeben werben barf.

2. Hür Minderbemittelte wird der Preis für die Katistieren auf 9 Pfg. das Pfund festgesetzt. Minderbemittelte so zu diesem Preis Kariosseln nur gegen Abgabe der get Lösung gut diesem Preis Kariosseln nur in den Läden des Kan wisdiel Partosselns und am Markistand laufen. Gegen diese Kan wisdiel werden 14 Minre Cartosseln. matte werden 14 Binnd Kartoffeln abgegeben. Die 9 Kartoffelmarke VI, soweit sie sich noch im Besige der Bevölle befindet, berechtigt gleichsalls zum Antaus von 14 Bartoffeln zum Preise von 9 Big. an den vorgenannten taufsitellen. Der Ronfumberein verlauft auch an Richtmitg

3. In Bieberbertaufer merben Rartoffeln in ber I menge von 10 Bentiern jum Breise von 11 Mart ab ! ober ab Bahnhof abgegeben.

Biesbaben, ben 31. Jult 1916.

W1886

Der Magistro



Du forderst viel, o Vaterland

Am 27. Juli erhielten wir die schrecklich Nachricht, dass unser lieber, unvergeselles Sohn und Bruder, Neffe und Vetter

Ersatz-Res. in einem Musketier-Bail. im blühenden Alter von 33 Jahren ein Opfer dieses We krieges wurde.

In tiefer Trauer:

Frau J. Röther Witwe und Tochtel Nettelbeckstrasse 20.